Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 97. Freytag, den 5. December 1817.

Berlin, vom 25. Novbr.

Der gestrige Tag war es, an welchem vor Funfzig Jahren einer der würdigsten Staats-Beamten seine Laufbahn im Dienst des Staats begann. Se. Excellenz der Herr General-Postmeister v. Seegebarth wurden am 24sten November 1767 als expedirender Secretair der Geheimen Staats-Kanzlei vereidet, und am 10ten August 1770 in gleicher Eigenschaft bei dem General-Post-Amte angestellt. Von diesem Zeitpunkt an sind Se. Excellenz alle Grade des Postdienstes durchgegangen. Sie wurden im September 1773 zum Post-Inspektor, das folgende Jahr zum Hof- und Post-Rath, 1776 zum Krieges-Domainen- und Ober-Rechnungs-Rath, und am 26sten October 1786 zum Geheimen Post-Rath ernannt. Im Jahr 1791 traten Sie das wichtige Amt eines Hof-Postmeisters von Berlin an; wurden am 7ten October 1803 zum Geheimen Ober-Finanz-Rath, am 24sten Januar 1806 zum Direktor, am 23sten November 1808 zum Präsidenten des General-Post-Amtes und am 18ten Januar 1810 zum General-Postmeister und Chef des gesammten Postwesens ernannt, zugleich auch zum Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse. Ein Königl. Handschreiben vom 3. Juni 1814 verlieh Ihnen mit der zweiten Klasse dieses Ordens zugleich das Prädikat Excellenz, und am Krönungsfeste den 18ten Januar 1816 empfingen Sie den großen rothen Adler-Orden. An dem gestern erlebten Dienst-Jubiläum geruheten Se. Majestät Allerhöchstdero gnädige Theilnahme durch ein huldvolles Cabinetsschreiben zu bezeugen, welchem eine kostbare, mit Sr. Majestät Bildniß geschmückte, Porzellain-Vase beigefügt war.

Eine überraschende Vorfeier hatten die Entrepreneurs des hiesigen Post-Fuhrwesens, Hr. Commerzienrath Berr, Herr Banquier Jüterbok und Herr Stallmeister Peters, schon Abends vorher am 23sten bereitet. Sie erschienen mit [illegible] berittenen Postillons, sämmtlich neu gekleidet und Fackeln tragend, Abends 8 Uhr vor der Wohnung Sr. Excellenz. Die wohlgeübten Postillons bliesen einige Musikstücke und entfernten sich im langsamen Zuge unter dem Blasen des Liedes: „Nun danket alle Gott." Diese Feierlichkeit, so schön gedacht als ausgeführt, war von großer Wirkung, und ein rührender Beweis von Verehrung und Liebe für den hochverehrten Mann.

Am Morgen, den 24sten, erschienen sämmtliche Beamte des Königl. General- und Hof-Post-Amts vor Sr. Excellenz, ihre ehrfurchtsvollen Glückwünsche darbringend; sie überreichten zugleich die Büste Sr. Excellenz, welche von dem Herrn Bildhauer Wichmann vollkommen ähnlich in Marmor angefertigt worden, und baten, solche als ein ewiges Denkmal Ihrer Verehrung in dem Conferenz-Saal des General-Post-Amts aufstellen zu dürfen. Zugleich überreichten sie zwei zum Andenken und zur Verherrlichung dieses Tages von dem Herrn Hof-Medailleur Loos in Gold und Silber geprägte Medaillen. Die Vorderseite dieser Medaille zeigt das vollkommen ähnliche Brustbild Sr. Excellenz mit der Umschrift:

> Johann Friedrich von Seegebarth, geboren den 3ten August 1747. Dient dem Staat seit dem 24sten November 1767.

Die Kehrseite zeigt in einem Kranz von Eichenlaub die Inschrift:

> Dem General-Postmeister zur Jubelfeier funfzigjährigen Dienstes. Gewidmet von dem gesammten Personale des General- und Hof-Post-Amts.

Um 4 Uhr begann das durch sämmtliche Beamte des General- und Hof-Post-Amts in dem großen Saale der Börsenhalle veranstaltete Fest, zu welchem mehrere auswärtige Post-Beamte geladen waren. Der Saal war geschmackvoll geschmückt, und auf dem Ehrenplatz der Tafel die Büste Sr. Excellenz aufgestellt. Mit hoher Andacht wurde vor der Tafel ein, von einem der anwesenden Post-Beamten verfaßtes Gedicht nach God save the King, gesungen, und die mit dem Kranz von Eichenlaub geschmückte Büste gab Veranlassung zu nachstehendem, von drei der anwesenden Post-Beamten vorgetragenen, Gesang:

Herrlich glänzt im Silber Haar,
Des Verdienstes Krone!
Ihm, der ihrer würdig war,
Reicht sie ... zum Lohne.
Vaterland und König ehrt,
Seine Tugend, seinen Werth.

Eine volle Wahrheit sagt der nämliche Verfasser in einem andern, von einem Post-Beamten vorgetragenen Gedicht, mit eigends vom Herrn Konzertmeister Bach dazu componirter Musik:

Nicht blinder Wurf des Glücks half ihm das Ziel erstreben;
Es war die Tugend und sein Geist.
Er weihte strenger Pflicht ein thatenreiches Leben,
Das ihm Unsterblichkeit verheißt.

Aber nicht die Männer allein, die unter den Befehlen des hochverdienten Mannes stehen, sprachen seines Jubelfestes Würdigkeit aus. Die allgemeine, durch alle Stände verbreitete hohe Achtung, in welcher dieser Name steht, erregte die allgemeinste Theilnahme für den Mann, der von der kleinsten Stufe anfing, groß und größer wurde durch sein Verdienst, geehrt und geschätzt von drei Königen, und nun sonder Furcht und sonder Tadel zurückschaut auf die mit Ruhm durchlaufene Bahn. Höchst überraschend mußte Sr. Excellenz die Deputation der hiesigen Kaufmannschaft seyn, welche erschien, Namens derselben, kostbare Silbergeschirre zu überreichen; mit Rührung und Dank empfiengen Se. Excellenz diesen schmeichelhaften Beweis öffentlicher Achtung.

Möge der Himmel den hochverdienten Mann noch lange zum Wohl des Staats erhalten, und nie schwinde unter uns seines Namens Gedächtniß. Wir schließen mit den Worten eines hohen Genius:

— — — — — — Wer
Den Besten seiner Zeit genug gethan
Der hat gelebt für alle Zeiten.

Unter den vielen Beweisen von Liebe und Verehrung, welche Se. Excellenz der Herr General-Postmeister von Seegebarth an Ihrem Jubelfeste, den 24sten d., empfingen, verdient die Art und Weise, mit welcher die hiesige Kaufmannschaft diesen feierlichen Tag bezeichnete, eine besondere Erwähnung. Am Morgen erschien eine Deputation, welche die Glückwünsche der gesammten Kaufmannschaft aussprach, und zur Verherrlichung des Tages höchstkostbare Silbergeräthe überreichte. Diese sind vom Herrn Humbert geschmackvoll und kunstreich gearbeitet und führen die Inschrift:

Sr. Excellenz dem Chef des gesammten Postwesens und General-Postmeister, Herrn v. Seegebarth, am 24sten November 1817, als an seinem Amts-Jubileo die Berliner Kaufmannschaft.

Se. Excellenz dankten der Deputation mit Rührung, und diese entfernte sich mit den besten Wünschen für die lange Erhaltung des Mannes, der ein halbes Jahrhundert nie Sich, sondern allein für Staat und für Andre lebte und wirkte.

Berlin, vom 29 Novbr.

Se. Majestät der König haben dem an dem hiesigen Hofe accreditirten Königl. Großbrittannisch-Hannöverschen Gesandten, Freiherrn von Ompteda, den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem vormaligen Domainen-Director Krieger zu Halberstadt mittelst höchsteigenhändig vollzogenen Patents den Charakter als Geheimer Hofrath beizulegen geruhet.

Des Königs Majestät haben nach erfolgtem Absterben des Bischofes und ersten Hof- und Dompredigers Sack, dessen Sohn und zeitherigen Adjunkten, Friedrich Sack, zum vierten Hof- und Domprediger an hiesiger Schloß- und Domkirche zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der Archivar und bisheriger Privat-Docent Dr. Büsching ist zum Professor extraordinarius in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Aus Sachsen, vom 18. Novbr.

Auf dem Schlachtfelde bei Probstheida hatten sich am 19ten October an der Stätte des umgestürzten Kreuzes, etwa 80 Personen versammelt. Bei der Aufrichtung des Denkmals auf Doktor Luthern, auf seinem ehemaligen Vorwerk, waren am 2ten Novbr. 15000 Personen gegenwärtig. Um das Denkmal wurden 4 Eichen gepflanzt.

Vom Mayn, vom 22. Novbr.

Als ein Beispiel von Schweizer landesväterlicher Vorsorge, führt ein öffentliches Blatt folgendes als zuverlässig an: Vor etwa 20 Jahren ließ sich zu Aarau ein Deutscher nieder, trieb Handel, heirathete endlich eine Eingeborne, und erzeugte mit ihr 6 Kinder. Sie starb, und im Jahre 1816 auch der Mann. Aus Besorgniß, daß die Kinder ihr zur Last fallen möchten, packte die Gemeine Aarau sämmtliche 6 Kinder, unter Geleit eines sichren Mannes in einen Wagen, und schickte sie in die 80 Meilen entfernte Geburtsprovinz des Vaters, der Schwester desselben, die selbst 7 Kinder, und von dem Amts-Einkommen ihres Mannes nur dürftigen Unterhalt hat, ohne Umstände zu. 5 Kinder fanden zum Glück bei andern Menschenfreunden ein Unterkommen.

Aus der Schweiz, vom 13 Novbr.

Unter den Ausländern, welche sich gegenwärtig in der Gegend von Genf aufhalten, bemerkt man Lord Rendlesham; er ist Enkel des im Jahr 1797 verstorbenen Londoner Banquiers Thelusson, der, nachdem er über eine beträchtliche Summe seines Vermögens zu Gunsten seiner Wittwe und seiner Kinder verfügt hatte, dem übrig gebliebenen Theile, 876,000 Pfd. Sterl., die Bestimmung gab, daß er nebst dem, wieder als Kapital anzulegenden Zinsenertrag, einem künftigen Urenkel, wenn derselbe das 30ste Jahr erreicht haben würde, und, in dessen Ermangelung, Großurenkeln anheim fallen sollte. Lady Rendlesham ist bis jetzt noch ohne Sohn; nimmt man aber an, daß sie in dem Laufe eines Jahres einen solchen zur Welt bringt, und daß die 30 Jahre vinst, die derselbe zurückgelegt haben muß, um Erbe zu seyn, so wächst diese Verlassenschaft bis dahin an die unermeßliche Summe von 162 Millionen Fr. an. Ein so ungeheures Vermögen hat nie ein Privatmann gehabt. Das Parlament wurde durch dieses Testament veranlaßt, für die Zukunft ähnliche Verfügungen auf den Todesfall zu untersagen.

Brüssel, vom 19. Novbr.

Nachstehender Vorfall beschäftigt hier jetzt besonders die öffentliche Aufmerksamkeit:

„Wie es heißt, ist zwischen Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen von Oranien, als Kriegsminister, und dem Grafen von Goltz, General-Kommissair dieser Administration, im Betreff der Absendung von 42 Kavallerie-Offiziers nach den Colonien ein sehr lebhafter Streit vorgefallen.“

Brüssel, vom 20. Novbr.

Folgendes sind, sagt das Journal de la Belgique, die Gerüchte, die über das hier Vorgefallene circuliren:

„Jedermann weiß, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Oranien, die Direction des Departements der Kriegs-Angelegenheiten hat. Hr. von Goltz ist nach ihm unter dem Titel eines General-Commissairs angestellt. Wie es heißt, hat der Herr von Goltz dem Könige einen Entwurf in Betreff der Offiziers auf halbem Sold, vorgelegt. Demzufolge sind 47 Offiziers, die sich durch ihre vorherigen Dienste besonders ausgezeichnet hatten, der Disposition des Kriegsministers übergeben worden, um nach Batavia gesandt zu werden.

Dem Vernehmen nach hat aber der Prinz von Oranien nicht gefunden, daß diese Art, gedachte Offiziers in Activität zu setzen, der Protection und dem Wohlwollen entspräche, womit er sie beehrt. Se. Königl. Hoheit glaubten, daß, wenn Sie die oberste Direction bei dieser Angelegenheit hätten, es schicklich gewesen seyn würde, vorher Ihre Meinung einzuholen, und daß sich der Herr von Goltz in diesem Stücke wesentlich versehen habe.

Wie es heißt, hat der Prinz demnach dem König ersucht, ihm die Satisfaction zu gewähren, mit dem Hrn. von Goltz in keinem Verhältniß mehr zu stehen, und entweder dem einen oder dem andern die Dimißion zu ertheilen.

Dem Vernehmen nach hat (wie das gedachte Journal de la Belgique fortfährt) der König gewünscht, den Prinzen zu sehen, um sich mündlich über dieses Ansuchen zu erklären; da dieser aber besorgte, zwischen der Gesinnung seiner Ehre und seiner ehrfurchtsvollen Ergebenheit gegen seinen Durchl. Herrn Vater zu schwanken; so hat er Se. Majestät ersucht, sein Begehren in Betracht zu nehmen und ihm seine souveraine Entscheidung zu erkennen zu geben.

Es ist gewiß, daß der König die Entlassung von allen Aemtern angenommen hat, die der Prinz, sein Sohn bekleidete.

Man versichert, daß nach diesem Vorfall jene Durchl. Personen bei unserer theuersten Prinzeßin eine Zusammenkunft gehabt haben, welche mit dem Nassauischen Hause die Liebe und den Respect der Einwohner des Königreichs theilt."

Die Befestigungs-Arbeiten an unsern westlichen Grenzen sollen in diesem Winter verdoppelt werden. Unter andern wird Ath zu einer starken Festung gemacht, wozu 4 Millionen bestimmt sind. Es sollen daselbst unter andern casemattirte Casernen für 6000 Mann angelegt werden.

London, vom 21. Novbr.

Die feierliche Beisetzung des Leichnams der verewigten Prinzessin Charlotte hat am letzten Mittwochen Abends um 8 Uhr, in Gegenwart einer außerordentlichen Menge von Menschen, in Windsor statt gefunden. Prinz Leopold hat diese herzangreifende Periode des Scheidens nur mit Mühe überstanden. Das Büllerin über seinen Gesundheits-Zustand nach seiner Rückkehr von Windsor nach Claremont ist indessen: „daß Se. Durchlaucht sich leidlich befinden." In der Stadt London waren alle Waaren-Laden geschlossen und in vielen Bischöflichen Kirchen wurde ein außerordentlicher Gottesdienst gehalten. Die stille Feier dieses Tages wurde indessen durch die Unbändigkeit der Menschen unterbrochen, welche sich in die Pauls-Kirche einzudrängen suchten, um die Todten-Messe zu hören, oder vielmehr das Requiem, welches dort gesungen werden sollte. Vergebens suchte der Lord Mayor von London die Ruhe und Ordnung herzustellen; man konnte keinen Morgen-Gottesdienst halten, weil das Volk alle Sitze, Zugänge u. s. w. in Besitz genommen hatte. Der Nachmittags-Gottesdienst wurde indessen ohne Unterbrechung gehalten, weil Hunger, Durst und Erschöpfung die wildesten Störer bezähmt und entfernt hatte. Der Regent hat privatim seine Andacht in der Kapelle seines Pallastes an diesem Tage gehalten. Ihre Majestät die Königin nebst den Prinzessinnen sind nicht im Publikum erschienen. Man glaubt, daß Ihre Majestät ihrer Gesundheits-Umstände halber am nächsten Montage wieder nach Bath sich verfügen werde.

Der Agent für Lloyds Caffeehaus in Gibraltar meldet unterm 27sten Oct. folgendes: „Als Nachtrag zu meinem letzten Briefe in Rücksicht des in See befindlichen Algierer Geschwaders höre ich von verschiedenen hier angekommenen Schiffen von Osten her, daß 2 Briggs, 3 Schooner und 1 Polacre, welche man für Korsaren hält, bei Malaga gekreuzt haben." Lloyds Agent zu Gibraltar meldet unterm 30sten Octbr.: „Zwei Algierische Kaper kreuzen jezt im Angesicht dieses Felsens, und man sieht, wie sie Schiffe jagen. Die Französische Brigg Emilie, von Marseille nach Rouen bestimmt, ward vor 2 Tagen von ihnen visitirt." Durch Nachrichten von Tanger erhellt, daß 2 Algierer Kriegsschiffe, welche gegen Preußische und Hamburger Schiffe kreuzen, dort vor ein paar Tagen einliefen, um frisches Wasser zu holen und wieder gesegelt sind. Einige Schiffe, von Osten her kommend, sind Schiffen begegnet, welche durch Algierer angehalten und geplündert waren. Es scheint zuverläßig zu seyn, daß der Kaiser von Marocco dem Dey von Algier zwei Corvetten und eine Brigg geschenkt hat, und das Sardinische Schiff la Belle Maria zwei Algierer Schiffs-Kapitains am Bord hatte, um dieselben nach Mogadore zu bringen und diese geschenkten Schiffe abzuholen. Diese Veränderung der Algierer Politik wird dem Regierungs-Antritt des neuen Deys zugeschrieben und der vorige Dey scheint sein Leben verlohren zu haben, weil er dagegen handelte.

Als neulich in Mansfield ein Landmann seine Frau am Strick zu Markte führte, und sie für 3 Schilling verkaufte, ließ der Stadtmaire den Verkäufer, die Waare und den Käufer ins Zuchthaus stecken, um sie dem Assisengericht zu überliefern. (Bloß durch das Herkommen, nicht per Gesetz, wird dieser grobe Mißbrauch in England geduldet, der um so auffallender ist, je schwerer in England sonst Ehescheidungen gemacht werden.)

Gibraltar, vom 28. Octrber.

Wegen der Algierischen Escadre, die sich jetzt in See befindet und in verschiedenen Richtungen beym Cap St. Vincent, bei Malaga und nach dem Canal zu kreuzt und fast alle Schiffe anhält, die ihr aufstoßen, sind hier, so wie in Spanien und Portugall, die Vorsichtsmaaßregeln wegen der Pest verdoppelt worden. Die Amerikanische Escadre befindet sich jetzt hier.

Philadelphia, vom 28. October.

An den Küsten und Seen des nördlichen Amerika scheinen sich, nach den Amerikanischen Blättern, alle mögliche See-Ungeheuer einen Sammelplatz gegeben zu haben. Eine 100 Schuh lange Wasserschlange setzte bekanntlich die Fischer und Schiffer von Cap Ann in Schrecken, eine andere Schlange von nicht minder furchtbarer Größe ist aus der Tiefe des Sees Erie aufgetaucht und eine junge Sirene von reitzender Gestalt zeigt sich an den Küsten

von Newyork. Sie ist von Matrosen gesehen worden und darum ihr Daseyn nicht zu bezweifeln.

Tanger, vom 27. October.

Hier herrscht Gottlob Gesundheit; allein wir sind nicht ohne Besorgniß, da die Pest in den benachbarten Gegenden fortdauernd viele Verheerungen anrichtet. Eine Algierische Escadre ist ins Atlantische Meer gesegelt, um in Europäischen Gewässern Russische, Preußische und Hamburgische Schiffe zu kapern. Das so entschlossen und glücklich ausgeführte Unternehmen des Kapitains Schumann auf der Höhe von Lissabon hat den Dey von Algier gegen die Russische Flagge besonders aufgebracht. Als der Korsar, der das Ruß. Schiff genommen, zurück kam, ließ der Dey die 5 Gefangenen, die der Korsar mitbrachte, an den Schwedisch Norwegischen Consul ausliefern; wie aber der Dey die Selbstbefreiung des Kapitains Schumann späterhin erfuhr, ließ er die Gefangenen zurückfordern und in scheußliche Gefängnisse sperren. Wie man vernimmt, herrscht die Pest am Bord jener Algierischen Korsaren, welche alle Schiffe, die ihnen begegnen, anhalten. Wie lange wird noch ein solcher Unfug der Barbaresken geduldet werden, die zugleich Europa mit der Pest bedrohen. Und alles dies geschieht, leider, während Escadren von mehrern Mächten im Mittelländischen Meere kreuzen.

Warschau, vom 17. Novbr.

Am 14ten dieses wurden hier in der Kreutz-Kirche für den berühmten Pohlnischen General Thadäus Kosciusko, den unsterblichen Kriegsgefährten Washingtons, Exequien gehalten, welchen der Großfürst, die Autoritäten und viele von den hiesigen Einwohnern beiwohnten. Die Kirche, inwendig mit schwarzen Tuch ausgeschlagen, war prächtig erleuchtet. Auf dem Castrum doloris war der Sarg mit Kriegs-Trophäen und Generals-Insignien versehen und das Portrait des Verewigten mit einem Lorbeerkranz geziert. Die Seelenmesse hielt der Bischof Golaszewski, die Predigt der Domherr Szaniawski, und die Leichenrede der Sekretair des Senats, Herr von Niemcewicz, mit ausgezeichneter Beredsamkeit. Ganz Pohlen betrauert den Verlust dieses Helden und Vertheidigers der Freiheit seines Vaterlandes, der wie ein anderer Leonidas in den Herzen der Pohlen unvergänglich bleibt. Seine heroischen Thaten werden in den Annalen zum Muster der Vaterlandsliebe dienen. Es werden im ganzen Königreiche Exequien für den Verewigten gehalten.

Vermischte Nachrichten.

Zu Anfange dieses Jahres enthielt Berlin 178,811 bürgerliche Einwohner, 86,099 männlichen und 92,702 weiblichen Geschlechts; das letztere also 6612 Köpfe stärker. Seit 100 Jahren hat sich die Bevölkerung fast um 130,000 Seelen vermehrt.

In einer offiziellen Anzeige, welche der Preußische Chargé d'Affaires zu Madrid über das Algierische Geschwader ertheilte, ward auch noch gesagt: daß es von der Höhe von Cap Vincent aus, wo es ein Französisches Schiff genommen, nördlich segeln werde, um seine Räubereien, selbst an den Deutschen Küsten fortzusetzen, was um so gefährlicher sey, da am Bord dieser Schiffe auch ohne Zweifel die Pest herrsche.

Anzeige.

Von dem Gedicht zur Feyer des 5ten December 1813 sind noch bey den in den frühern Anzeigen benannten Männern und bey mir mehrere Exemplare zu haben. Stetin den 4. December 1817.

v. Rohr.

Todesanzeige.

Am 29sten November d. J., verstarb allhier an der Brustwassersucht in seinem 58sten Lebensjahre, der Buchhalter von der vormaligen Königl. Pommerschen Provinzial-Kriegs-Casse, Herr Friedrich Wilhelm Sauer, welches ich allen seinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiedurch benachrichtige. Stettin den 3ten December 1817.

Ventzmer.

Bekanntmachung.

Das zu Neumark im ehemaligen Amte Colbatz belegene St. Gürgen-Hospital, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; und zwar

1) das Hospitalgebäude aus 4 Stuben, 4 Kammern und einer Küche bestehend, nebst dazu gehörigem Gärtchen und einigen vorhandenen Baumaterialien, besonders

2) folgende, auf der Feldmark der Stadt Pyritz belegenen Ländereien:

1 Stück Acker, die sogenannte Gravensteinsche Cavel, von . . . . 1 M. M. 110 □R.,
1 dergl., die Kreutz Cavel, von — 117 ,
1 dergl., die Briesensche Cavel, von . . . . 1 M. M. 8 ,

welche auf Kauf oder Erbpacht ausgeboten werden. Zur Ausbietung dieser Grundstücke ist ein Termin auf den 17ten December d. J., in Neumark selbst angesetzt, zu welchem Kauf- und Erbpachtslustige eingeladen werden, und bey einem annehmlichen Gebote, welches in klingendem Courant geschieht, sogleich den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die Licitationsbedingungen sind im Termin selbst, und vorher auf dem Amte Friedrichswalde und Pyritz zu erfahren. Stettin den 7ten November 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Publikandum.

Betrifft die Lieferung der, zur Ausrüstung eines jeden der acht nach Swinemünde bestimmten Baggerprahme, erforderlichen Geräthschaften, und der zum Flottmachen von zwei Baggerprahmen erforderlichen Segel.

Zur Ausrüstung eines jeden der, zur Aufnahme und Abführung des von dem im Swinemünder Hafen arbeitenden Dampfmaschinen-Bagger ausgehobenen Sandes und Erdreichs, nach Swinemünde bestimmten 8 Baggerprahme, sind an Geräthschaften:

1) an Tauwerk zum Ankertau 10 Schiffspfund,
2) ein Masten,
3) ein Boogspriet,
4) ein Anker von 160 Pfund,
5) ein Boot nebst Riemen und Hacken, und
6) ein großer Hacken,

und zu den zum Flottmachen bestimmten zwei Baggerprahmen,

2 große Segel, ein Klücksackbernett und ein Bramsegel,
2 Briggsegel, 1 Marssegel, 1 Fock- und 1 Groß-Segel

erforderlich. Die Lieferung dieser Baggerprahm-Geräthschaften und Segel soll in dem auf den 16ten December c. vor der Schiffahrts-Commission zu Swinemünde anstehenden Termin ausgeboten werden. Lieferungslustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich in dem anberaumten Termin, in Swinemünde vor der Schiffsfahrts-Commission einzufinden, ihr Gebot zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden der Zuschlag von uns ertheilt, und mit ihm der Entreprise-Kontract abgeschlossen werden wird. Uebrigens wird hierbei zur Bedingung gemacht, daß die Segel von neuem Segeltuch verfertigt und abgeliefert werden müssen. Die Größe derselben wird die Swinemünder Schiffahrts-Commission angeben. Stettin den 2ten December 1817.

Königl. Preuß. Regierung.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Betrift die Lieferung des zum Swinemünder Hafenbau erforderlichen Tauwerks.

Behufs des Swinemünder Hafenbaues sind zum Binden der Sinkstücke 245,805 Klafter $\frac{3}{4}$ Zoll im Diameter starke Stricke, von welchen 300 Klafter à 36 Pfund wiegen müssen, erforderlich, und müssen in folgenden Terminen und Quantitäten franco an die Schiffahrts-Commission zu Swinemünde abgeliefert werden,

$\frac{4}{8}$ vor dem 1. April 1818.
$\frac{2}{8}$ — — 1. Mai —
$\frac{1}{8}$ — — 1. Juni —
$\frac{1}{8}$ — — 1. Juli —

Wir haben beschlossen, diese Lieferung im Wege der öffentlichen Licitation in Entreprise zu geben, und ist zu dem Ende der Bietungs-Termin auf den 16. December dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in Swinemünde vor der dortigen Hafen-Commission anberaumt worden. Lieferungslustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich an vorbemerktem Tage und Stunde in Swinemünde vor der dortigen Hafen-Commission einzufinden, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden, wenn sein Gebot annehmlich ist, von uns der Zuschlag ertheilt, und mit demselben der Entreprise-Contract abgeschlossen werden wird.

Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferung in Entreprise zu nehmen, können täglich bei der Hafen-Commission in Swinemünde und in der Registratur der II. Abtheilung A. der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Stettin, den 3. December 1817.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

In dem verwichenen Monat November haben bei untadelhafter Beschaffenheit die schwersten Backwaaren geliefert:

An Semmel: der Bäckermeister Caselow in der Löcknitzerstraße.
An fein Roggenbrod: der Bäckermeister C. Schiffmann am Mehlthor.
An Mittelbrod: der Bäckermeister G. Holz am Frauenthor.
An Hausmannsbrod: der Bäckermeister Busse in der gr. Oderstraße.

Am leichtesten wurde gefunden:

Semmel: bei dem Bäckermeister Busse.
Fein Roggenbrod: bei dem Bäckermeister Friedrich Bötcher.
Mittelbrod: bei den Bäckermeistern Regen, Kunzmann, C. F. Hauß in der Frauenstraße, und der Wittwe Rhode.
Hausmannsbrod: bei der Wittwe Bergemann.

Im Monat December wollen am schwersten liefern:

Semmel: die Bäckermeister G. Holz am Frauenthor, Schäfer in der Schuhstraße, Knaack auf der Lastadie und Bernau in Fort Preußen.
Fein Roggenbrod: die Bäckermeister G. Holz am Frauenthor, C. F. Hauß sen. in der Frauenstraße, C. L. Hauß am Roßmarkt und Quast in der Breitenstraße.
Mittelbrod: C. F. Hauß sen. in der Frauenstraße.
Hausmannsbrod: der Bäckermeister Busse in der großen Oderstraße.

Stettin den 4ten December 1817.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Zwanzig Stück Friedrichsd'or Belohnung.

Am 2ten d. M. Abends zwischen 6 und 11 Uhr, sind hierselbst aus der Wohnung eines Geldwechslers, mittelst Eröfnung zweyer verschlossen gewesener Stubenthüren ohne Spuren von Gewalt und Erbrechung eines Spindes, folgende Gelder und Sachen gestohlen, als:

1) 1013 Rthlr. in Duten von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{12}$tel Stücken;
2) 85 Stück theils Holländische theils Oestereichische Ducaten;
3) 53 Stück Friedr.d'or, theils ganze, theils auch halbe;
4) ein Paar silberne Schuhschnallen, von welchen in einer die Zunge fehlte;
5) ein Paar silberne Knieschnallen;
6) ein Oestereichischer Ducaten;
7) ein doppelter Hamburger Ducaten de 1740;
8) eine Schnupftabacks-Dose von Perlemutter, inwendig mit Goldblech und an den Seiten mit Silber belegt;
9) 5 silberne diverse Schaustücke, 11 Loth schwer und 9 Rthlr. 4 Gr. an Werth.

Jedermann wird hierdurch aufgefordert, ihm bekannt gewordene oder noch bekannt werdende Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes beitragen können, sofort anzuzeigen, besonders aber werden alle Geldwechsler und Goldarbeiter auf die ausgezeichneten Münzsorten und Schaustücke aufmerksam gemacht und nähere Anzeige von ihnen erwartet, wenn ihnen dergleichen angeboten werden sollten. Der Entdecker des Thäters hat eine Belohnung von 20 Stück Friedr.d'or zu erwarten, wenn dadurch zugleich die Wiederherbeischaffung des Gestohlnen bewirkt wird. Stettin den 4ten December 1817.

Königl. Polizey-Director. Stolle.

Verkaufs-Anzeige.

Dem Publiko offeriren wir hiemit einige Hundert Faden kienen, 3füßiges, Klobenholz zum Verkauf, für den Preis von 5 Rthlr. 2 Gr. für den Faden, und können sich

Liebhaber dazu, an allen Wochentagen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, mit Ausschluß des Mittwochs und Sonnabends, auf der Cämmerey melden. Stettin den 29sten November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Redepenning.

Holzauction.

Mit Bezug auf die Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 24sten September c. werden von mir nachstehende Holzsorten aus dem Warnowschen Revier, auf der Insel Wollin, im Wege der öffentlichen Licitation versteigert werden, als:

50 Stück Kienen stark Bauholz nach seinem verschiedenen cubischen Inhalt.
100 Stück mittel Kienen Bauholz.
50 = klein = =
800 Klafter 3füßig Kienen Kloben-Brennholz.

Der Termin hiezu ist auf den 31sten December d. J. des Vormittags um 9 Uhr in dem Forsthause zu Warnow angesetzt und wird hiebei zugleich bekannt gemacht, daß denjenigen, welche dies Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen wollen, solches von dem Herrn Oberförster Richter zu Warnow vorgezeigt werden wird. Gebote unter der Taxe können nicht berücksichtigt werden. Friedrichsthal den 12ten November 1817.

v. Berner, Königl. Forstmeister.

Publikandum,

die Regulirung der Holzverkäufe in dem Oberförster-District Torgelow für die Monate Januar, Februar, März und April k. J. betreffend.

Da nach höheren Verfügungen, die neue Forst-Organisation vom 13ten Januar 1818 ab, ganz in Wirksamkeit tritt, und nach derselben sämmtliches Holz in Königl. Forsten nur im Wege des öffentlichen Verkaufs an Meistbietenden verkauft werden soll; so sind die Versteigerungs-Tage zu diesem Zweck folgendermaßen von mir bestimmt:

A) zu Holzverkäufen an allerley Nutz-, Bau- und Brennholz bis zum Werth von 1000 Rthlr.

Im Monat Januar,
den 12ten im Forsthause zu Mönkebude,
= 13ten = = = Jädkemühl,
= 14ten = = = Torgelow,
= 15ten = = = Rothemühl,
= 16ten = = = Saurenkrug,
= 17ten = = = Neuenkrug,

Im Monat Februar,
den 9ten = = = Mönkebude,
= 10ten = = = Jädkemühl,
= 11ten = = = Torgelow,
= 12ten = = = Rothemühl,
= 13ten = = = Saurenkrug,
= 14ten = = = Neuenkrug,

Im Monat März,
den 9ten = = = Mönkebude,
= 10ten = = = Jädkemühl,
= 11ten = = = Torgelow,
= 12ten = = = Rothemühl,
= 13ten = = = Saurenkrug,
= 14ten = = = Neuenkrug,

Im Monat April,
den 13ten im Forsthause zu Mönkebude,
= 14ten = = = Jädkemühl,
= 15ten = = = Torgelow,
= 16ten = = = Rothemühl,
= 17ten = = = Saurenkrug,
= 18ten = = = Neuenkrug,
von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags,

B) zu Verkäufen an dergleichen Holz in kleinen Quantitäten bis zum Werth von 15 Rthlr., werden ausser vorbemerkten, die Versteigerungen nach dem Bedürfnisse eines jeden in sämmtlichen vorgenannten Forst äusern, des Montags und Donnerstags jeder Woche von 8 bis 10 Uhr, Vormittags abgehalten; doch wird hiebey bemerkt, daß Käufer, welche in diesen Stunden nicht erscheinen, nach Ablauf derselben kein Holz erhalten können, sondern zurückgewiesen werden müssen. Torgelow den 25. Novbr. 1817.

Meißner, Königl. Districts-Oberförster und Forstmeister.

Güthervervachtung.

Ich bin gewilliget, die mir zugehörigen Bergalandschen Güther, eine Meile von Alt-Damm belegen, nebst Inventarium, meistbietend, auf zwölf nach einander folgende Jahre, von Marien k. J. an zu verpachten, und habe einen Pachttermin auf den dazu gehörigen Hauptvorwerke Oberhoff, auf Donnerstag den 15ten Januar angesetzt. Ich lade hierzu bemittelte Pächter ein und überlasse einen jeden, sich zuvor bey den auf Oberhoff wohnenden Amtmann Fontané zu besehen und Erkundigung über deren Beschaffenheit einzuziehen. Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt werden. Damm den 4ten December 1817.

Der Major von Katte.

Guthsverkauf.

Die Erben des verstorbenen Superintendenten Fabricius haben sich entschlossen, das ihnen zugehörige, in Neu-Vorpommern an der Recknitz und eine Meile von Tribsees belegene Guth Wohsen zu verkaufen; es wird zum öffentlichen Ausbot desselben, ein Termin auf den 22sten December d. J., Morgens um 10 Uhr, in Stralsund, in der Wohnung des Herrn Advokat C. G. Fabricius angesetzt und gereicht zur Nachricht, daß bey einem annehmlichen Bot sofort der Zuschlag erfolgen soll. Die Verkaufsbedingungen können bey dem Herrn Advocat Fabricius in Stralsund, bey dem Herrn Hofrath Fabricius in Greifswald und bey dem Herrn Apotheker Schulz in Tribsees nachgesehen, so wie das Guth selbst jeder Zeit, wenn man sich bey dem Inspector Häcker meldet, in Augenschein genommen werden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 9ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem an der kleinen Wollweber- und Loatsenstraßen Ecke unter No. 730 belegenen Hause einen ganzen Wagen, einen halben Wagen und zwey hollsteiner Wagen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 4ten December 1817.

Dieckhoff.

Auction über 20 Kisten Malagaer Citronen am 6ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Weiglinschen Keller, Reifschlägerstraße No. 130, durch den Mäckler Herrn Wellmann.

Dienstag den 9ten December, Nachmittags 2 Uhr, Auction über eine kleine Parthey Smirnsche Rosinen im Speicher No. 56.

Wein-Auction.

Am 13ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Louisenstrasse No. 734 alle Sorten ganz alte und abgelegene, so wie auch junge weisse und rothe Weine, besonders

Bordeauxw. erste und darauf folgende Gewächse von rothen und weissen Gattungen, worunter sich vorzüglich schöne 1815r befinden, ferner Piccardon, Muscat, Frontignac, Lünel, Tavell, Roussillon, und spanische, als weisse und rothe Barcelloner, Benicarlo, Mallaga &c.

in Auction durch den Mäckler Herrn Homann in beliebigen Caveln und wenn es verlangt wird, auch in einzelnen Oxhoften, gegen baare Zahlung in kl. Courant, öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Um mit einer Parthey Küstenhering zu räumen, werde ich solche zu heruntergesetzten sehr billigen Preisen verkaufen; so wie auch Schottischer Hering, Engl. und Russischer Syrop, neuer Rigaer Säe-Leinsaamen, St. Petersburger Lichtentalg, Pottasche, Hanföhl und Matten, ein Pöstchen gelbe Hirse, gestoßener Lumpenzucker, verschiedene Sorten Coffee, neue Smirnsche Rosinen und andere Materialwaaren aufs billigste bey mir zu haben sind.

C. F. Weinreich,
Frauenstraße No. 921.

Mit englische feine Raffinade und feinen Melis, englisches verzinntes Tafelblech in diversen Sorten, Mahagonyholz in Bohlen, Pockholz, schönes Porter Brownstout, feinen alten Jamaica-Rumm, neuen schottischen Hering, St. Petersburger weiß Licht- und Seifentalg, schöne russische gegossene Lichte, klares Hanföhl, St. Petersburger Reinhanf, dergleichen 1ste Sorte Pottasche und mehrere Sorten Segeltücher, empfehle mich zu den billigsten Preisen bestens.

Johann Gottlob Walter,
große Oderstraße No. 71.

Eine kleine Parthie Rheinwein, Hochheimer und Schloß Johannisberger vom Jahrgang 1811 ist billig zu haben, bey

Gustav Fröhlund
Frauenstraße No. 911.

Beste holl. Heringe in Tonnen und kleinen Gebinden, feinen Rigaer Kr. Kr. Ws. alle Sorten Heringen, Juchten und Südseethran in kleinen und großen Gebinden, offerirt zu den billigsten Preisen

J. G. Weidner, in der Frauenstraße.

Wir haben eine Parthey Neunaugen, bestehend in 1 und ½ Schockfässer in Commission erhalten, und offeriren solche zu billige Preise.

Cremat & Augustin,
Königsstraße No. 184.

Vorzüglich schönen neuen holländ. Vollhering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, imgleichen neuen Berger Fett- und neuen Küstenhering, feine engl. Raffinade, feinen Coffee, schwed. Theer und schönen schwarzen Hafer, offerirt billigst

Phil. Regen,
No. 1088 kl. Oder- und Hünerbeinerstraßen-Ecke.

Holländische Voll- und Ihlenheringe, in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, sind billigst zu haben bey

G. F. Grotjohann,
in der großen Oderstraße No. 1.

Neuen Caroliner Reis in Tonnen und Centnerweise, ganz neuen holländischen Hering billigst bey

C. F. Rägener, Langenbrückstraße No. 82.

Ich habe noch eine bedeutende Parthey schon gebrauchte doppelte russische Matten, welche zu Waarenbedeckung anwendbar sind, recht billig abzulassen.

C. F. Rägener, Langenbrückstraße No. 82.

Besten neuen holländ. Vollhering in großen und kleinen Gebinden, bey

F. W. Fraude,
Speicherstraße No. 75.

---

45 Centner Annies, so wie
20 Centner Stuhlrohr offeriren zu sehr billigen Preisen.

Herberg & Hennig.

Ich kann jetzt wieder mit ganz frische Austern aufwarten, welche posttäglich frisch erwarte, den letzten Transport schöne grüne Gartenpomeranzen zu billige Preise, wie auch noch schöne große mit Gewürz eingemachte Neunaugen in ganzen und halben Schockfäßchen auch einzeln, besten Preß-Caviar, feinste Chocolade mit Vanille à Pfd. 16 Gr., und feinen Rumm in ¼. und ⅛. Bout.

C. H. Gottschalck.

Neuer holländischer Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Brauner Berger Leberthran, großer Berger Hering und engl. Fayance, bey

C. Hain & Comp.,
348 Breitestraße.

Ein noch ganz guter schwarzer Kachelofen ist billigst zu verkaufen, kleine Dohmstraße No. 782.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus, kleine Domstraße No. 784, welches der verstorbenen Rendant Steffens zugehört hat, soll von den Erben derselben, Theilungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Besondere Umstände erleichtern die Uebernahme sehr. Ich bin beauftragt, die Unterhandlungen zu führen und den Verkauf, im Namen der Erben, abzuschließen. Am sichersten trift man mich Mittags von 12 bis 2 Uhr zu Hause. Stettin den 18. Novbr. 1817.

Der Gymnasial-Lehrer Weiland,
wohnhaft Klosterhof No. 1129.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 469 stehen zwey trockne Hausböden, mit einer Winde versehen, sogleich zu vermiethen, so wie auch zum 1sten Januar künftigen Jahres ein trockner Waarenkeller. Das Nähere hierüber im Hause selbst.

Der zweite und dritte Boden in meinem Speicher No. 50 ist zu vermiethen, wie auch ein paar Remisen.

Palenmo, No. 298.

Eine Stube mit Meubel ist zum 1sten Januar in der Grapengießerstraße No. 424 zu vermiethen.

Eine Wohnung von zwey oder drey Zimmern, Küche, Kammer parterre und Keller, in der besten Gegend der Unterstadt belegen, ist gleich oder zum 1sten Januar 1818 zu vermiethen. Das Nähere weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach.

Der dritte Boden meines Speichers No. 51 steht zu vermiethen. F. W. Dilschmann.

Im Speicher No. 50 ist eine große trockne Remise zu vermiethen.

Wiesenverpachtung.

Zwey dem hiesigen Berckhoffschen Stift zugehörige Wiesen, eine im zweiten Schlage des Vorbruchs am Steindamm, in der Gegend des Blockhauses, von 8 Morgen 2½ Quadratruthen, und eine im kleinen Steinbruch an der Parnitz von 5 Morgen 25 Quadratruthen, sollen den 23sten December d. J., Vormittags um Eilf Uhr, in meiner Amtswohnung in der Frauenstraße No. 879, an den Meistbietenden auf drey Jahre verpachtet werden. Stettin den 1 Decbr 1817.

M. G. Brunnemann, als Administrator des Berckhoffschen Stifts.

Bekanntmachungen.

Mit allen Gattungen elastischer Berliner Bruchbänder für jedes Alter und körperliche Beschaffenheit, bin ich wieder aufs neue versehen. Auch sind die schon früher angekündigten Zahn-Medicamente, als rothes, schwarzes und Hufelandsches Zahnpulver, Tinkturen, Latwergen u. s. w., jeder Zeit bey mir zu haben.

Droß, große Wollweberstraße No. 593.

Neuen holl. Süßmilchs- und Edammer Käse, weißen Südseethran in große Gebinde, und klar abgestochen, neue und gebrauchte Matten, neue leinene Zweyscheffelsäcke, à Stück 8 Gr., feine Chocolade, à ℔. 14 Gr., Carol. und Ostind. Reis, bestes Rig. Flachs, à Stein 5 Rtlr. 4 Gr., russis. weiße Seife, à ℔. 5 Gr., Cavior à ℔. 10 und 12 Gr., bey seel. G. Kruse Wittwe.

Neuen Carol. Reis à Ctr. 20½ Rthlr., bey

Carl Goldhagen.

Stolper Gänsebrüste, schön geräuchert, ziemlich groß und zum billigen Preise, in der kleinen Papenstraße No. 317.

Gemahl. Blauholz in Ballen, bey

Friedrich Nebenhäuser.

Neuer holländischer Süßmilchskäse billigst bey

C. W. Rhau & Comp.

Neue Mallagaer Citronen und Pomeranzen, in Kisten und ausgezählt, sind billig zu haben, bey

J. G. Lischke, Frauenstraße No. 918.

In meinem Meuble-Magazin ist ein ansehnlicher Vorrath von mehreren 100 Stück Spiegeln, worunter Anziehespiegel und Trimeaux von 7 bis 10 Fuß rc., auch Spiegelgläser ohne Rahm befindlich sind, und nehme ich auch Bestellungen von Meublements an, verfertige allerley Bildhauerarbeiten sowohl in Holz als Stein, wobey die billigsten Preise zu erwarten sind.

B. Sangally, kleine Dohmstraße No. 688.

Verkauf einer Tabaksfabrike.

Zu Stettin, als den Ort, der sich vermöge seiner Lage und seines so bedeutenden Verkehrs, ganz vorzüglich zum Tabaksfabrik-Geschäft eignet, ist eine dergleichen Fabrike sogleich käuflich zu überlassen. Sie bestehet seit einer Reihe von Jahren, ist im Besitz eines nicht unbedeutenden Verkehrs, einer treflichen und soliden Kundschaft, und gewährt dem künftigen Besitzer die Annehmlichkeit, dass keine bedeutenden Vorräthe mit zu übernehmen sind. Nähere Auskunft wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen. Stettin den 28. Novbr. 1817.

Große geräucherte Rügenw. Gänsebrüste à 16 Gr. Cour., dergleichen Keulen 3½ Gr. Cour., marginirte Keulen à 3 Gr. Cour., mit Zucker und feine Gewürze präparirter Saft in steinernen Einhalbquartflaschen, als Sauce zu gebrauchen, à 16 Gr. Cour., guten Bischof-Extract in beliebigen Quantitäten, neuen schottschen Hering in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen auch einzeln, bey

C. W. Penther, gr. Lastadie No. 192.

Ein Arbeitsmann, der verheirathet ist, mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste vorzuzeigen hat, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden, in der Louisenstraße No. 752. Stettin den 4 Decbr. 1817.

Geld, welches gesucht wird.

Es wird ein Capital von 1000 à 1500 Rthlr. gegen sichere Hypotheck gesucht. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird demjenigen, der es darzuleihen geneigt ist, gefälligst Nachricht geben, wo das Weitere zu erfragen ist.

Zu verkaufen.

Eine bedeutende Anzahl ganz vorzüglich schöner damascirter Doppelflinten und Pistolen, habe in Commission erhalten, welche zu den sehr mässigen Fabrikpreisen bey mir zu haben.

C. Koch jun., Neuenmarkt No. 952.

Zwey schwarze Wagenpferde (Stuten, 8 bis 9 Jahr alt) sind zum Verkauf, zu besehen in der Breitenstraße No 353, des Morgens von halb 10 Uhr bis 11 Uhr; Kauflustige erfahren den Preis in der großen Oderstraße No. 18 eine Treppe hoch.

Vier junge, sehr schön gezeichnete Windhunde, von russischer Race, und auserlesene Läufer, womit dieses Jahr schon viele Haasen gehetzt worden sind, stehen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Curow zu verkaufen.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5ten Classe 36ster Lotterie, welche Montag den 8ten December ihren Anfang nimmt, sind noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bey mir zu haben. Zur kleinen Staats-Lotterie, welche den 29sten gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose jeder Zeit zu haben.

J. C. Rolim, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zu No. 97. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 5. December 1817.)

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Wintermarkt nicht in meiner Bude auf dem Roßmarkt aussteht, sondern in meinem am Kohlmarkt No. 429 belegenen Hause mit meinem bekanntlich wohl assortirten Waarenlager anzutreffen bin. Dasselbe besteht

in den geschmackvollsten und neuesten Dames-Winterhüthen, Hauben, Aufsätzen, Kragentüchern, Fraisen, Castor- und Velpelhüthen für Frauen und Kindern in verschiedenen Farben, Blumenbesätzen, Bouquets und Guirlanden, weißen und schwarzen Straus- und Daunenfedern, großen und kleinen wollenen und seidenen Tüchern und Shawls, allen Sorten Handschuhen, seidenen und baumwollenen Strümpfen, gestickten, brochirten und glatten Mulls, Gazes, Cambrics und Bastards, abgepaßten Mullkleidern, glatten und façonnirten Bändern, Petinet- und ächten Zwirnkanten, gestickten Mull- und Cambrickanten zu Kleiderbesätzen, glatten und gestickten Petinet und Petinetschleiern, schwarzen und weißen Tulles, seidenen Zeugern, weißer engl. Strick-, Stick- und Nähbaumwolle, weißer und couleurter Strickwolle, glatten und geschorenen Sammt und Sammtmanschester in allen Farben, Pompadours, gehäckelten Börsen und Tabacksbeuteln, wohlriechenden Oehlen, Riechwassern, Pomade, ächt und auch nachgemachtes Eau de Cologne, Windsorseife, feine Chocolade zu 14 Gr., Silber und Gold-Canneva, Strick-, Stick- und Nähseide, Wachslein in verschiedenen Farben, breit und schmal, dergleichen ganz neue abgepaßte Tischdecken, Basttücher, grün und schwarz Wachstaft, engl. und berliner Herrenhüthen, Westen, sehr dauerhaften Tragebändern, Chemisettes, Mannshalstüchern, Bindeneinlagen, Beinkleiderzeugen, Zigarren und mehreren Putz- und Galanteriewaaren.

Zugleich bemerke ich, daß ich glatte Grosdetour- und Atlasbänder, weiße und schwarze seiden Tulles in Stücken, Spahnplatten dutzendweise, besponnenen Drath in ganzen, halben und viertel Pfunden zu den Fabrikpreisen, und sehr gute Ginghams und Cattune, um damit aufzuräumen, unter den Einkaufspreisen verkaufe.

J. F. Fischer sen.

☞ Merinos-Shawls und Tücher von verschiedener Größe, habe in Commission erhalten und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Mit möglichster Sorgfalt, ist mein Waarenlager durch alle Gattungen und besonders schönen modernen Farben Tuch, Casimir, ganze und halbe Calmucks, einer sehr guten Auswahl Ratin u. s. w., in der letzten Frankfurther Martini-Messe completirt, und empfehle mich damit im gegenwärtigen Winterjahrmarkt auf meinen gewöhnlichen Stand, vor der Ministerialschule, unter Zusicherung der besten Bedienung, ganz ergebenst. Auch kann ich mit sehr starken Fußdecken in mehreren hübschen Mustern sehr billig aufwarten.

A. F. Weiglin.

Der Kaufmann Schimmelmann empfiehlt hiemit sein vorzüglich schön gewähltes Waarenlager, (welches durch den von der Frankfurther Messe neu erhaltenen Waaren wiederum vollständig gemacht) zum gegenwärtigen Stettiner Wintermarkt ergebenst, und bittet seine geschätzte Freunde und das geehrte Publikum, ihn in seinem Hause sub No. 625 oben an der Schuhstraße eben so zahlreich wie im vorigen Markte mit ihrem Besuch zu beehren. Reelle Behandlung und die Güte der Waare geben ihm die schmeichelhafte Hoffnung, daß sein Wunsch nicht unerfüllt bleiben wird. Stettin den 2. Decbr. 1817.

Am gegenwärtigen Wintermarkt empfehle ich mich mit einem bestens assortirtem Laager von Winterhüthen in neuesten Formen, Gros de Berlin in verschiedenen Modefarben, seidenen Zeugen, Merinos-Umschlagetüchern, Bombassin- und Merinos zu Kleidern, französischen Parfumeries aller

Akt, und ächten Eau de Cologne in Kisten und einzelnen Flaschen. Auch habe ich Berliner Filzhäthe für Herren in moderner Façon erhalten, und bemerke, daß ich noch einige Stücke modefarbenen französischen Casimir besitze, den ich billigst erlasse. Stettin den 1sten Decbr. 1817.

C. L. Diedrich.

Mein Waarenlager habe ich zu diesen Markt so complettirt, daß ich nachstehende Waaren sehr schön und zu billigen Preisen geben kann, als: ganz moderne Kleider- und Meubel-Cattune, coul. und schwarze Levantin, schwarzen Atlas und Sammt, Bombassins, Ginghams, weiße, glatte und coul. gestreifte Zeuger zu Kleider, Sanspeins, Gardinen-Musselin und Frangen, Mull, Gaze, baumw. und leinen Parchent, herrenhuther Bettdrillige und Federlein, Tyroler und schlesische Lein zu verschiedenen Preisen, Patentbaumwolle, Strickwolle, feine Wachslein, kleine seidene und Merino- und ord. wollne Umschlagetücher, herrenhuther Zwirn, ächte Zwirnkanten, Beinkleider, Sommer- und Winterwestenzeugen, Herrn-Hals- und Taschentücher, seidne, baumw. und wollne Strümpfe, Kieper, feinen und mittelfein Hemdenflanell, Herrnhüthe und Handschuhe 2c.

Friedr. Wilh. Croll.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich im Hause des Kaufmann Herrn W. Grischow, Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No. 866, eine Baumwollen- und Seidenwaarenhandlung etablirt habe, und verkaufe en gros wie auch im Schnitt. Wann ich um geneigten Zuspruch recht sehr bitte, versichere ich zugleich, daß ich mich eifrig bemühen werde, solchen durch prompte, reelle und billige Behandlung zu verdienen. Ich empfehle zugleich mein von der Frankfurther Messe erhaltenes Waarenlager von ⅞. à ⁶⁄₄. breite Cattune im neuesten Geschmack zum Preis von 5 Gr. bis 1 Rthlr. pr. Elle, Bortenkleider mit und ohne Devisen, Ginghams von 5 à 8 Gr., Bettginghams, Inlett und Ziechen, weißer und couleurter Welsch-Leinwand, besonders zu empfehlen der Garn-Leinwand, Pique, glatte und gefutterte, Sanspain, Muslin, Cambric, Bastard, Mull, Gaze, Schwanboy, Parchent, Kitten, alle Sorten Futtercattune und Leinwand, moderne Westen, wollene, seidene, Cattun und Batist, Herren- und Damentücher, Levantine, Atlas, gemusterte seidene Westenzeuge, ganz feine Merinos- und Bombassintücher, besondere Auswahl von wollene Merinostücher und Schwals von 1 bis 100 Rthlr., alle mögliche Sorten ächte Petinettkanten, Tücher und Schleier, feine Kanten, Resous und Frangen, Herren- und Damenhandschuhe, alle Sorten Hosenzeugen, Gesundheits- und Köperflanell, feine Strickbaumwolle, und alle zu diesem Fache gehörige Artikel. Die Güte und Preise der Waare werden dieselben besonders empfehlen. Stettin den 26sten November 1817.

S. Heymann.

Auf obige Anzeige mich beziehend, füge ich noch hinzu, daß ich diesen Winterjahrmarkt zum erstenmale in der ehemaligen Bude des Herrn Meisters Wittwe und Sohn auf dem Roßmarkt ausstehen werde, bitte um geneigten Zuspruch. S. Heymann.

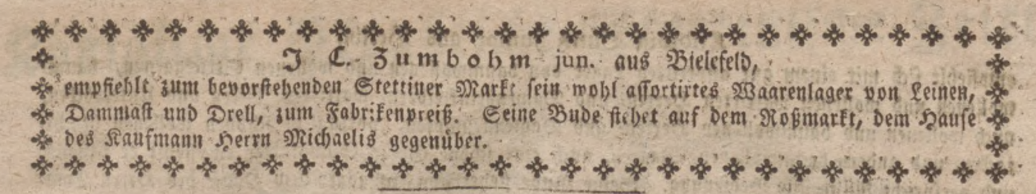
Gottfried Gocht aus Berlin,

auf den Roßmarkt, dem Wirtzlowschen Hause gegenüber,

empfiehlt sich mit seinen selbst fabricirten baumwollenen Waaren, bestehend in Musselin, Batist-Musselin, Bastard, glatte und gemusterte Mulle, weißen Cattun in allen Breiten, Haircords, glatt und gemusterte Cambric und Gaze, Jeannet, Sanspeine, Pique, Halb-Sanspeine, Köperflanell, Dimity, Gingham, Pique und Cambric und gedruckte Casimir-Bettdecken, gedruckten Cattun, Englisch-Leder, glatten und Köper-Nanquin, Rips, gedruckte Cattune und Köpertücher, Musselin, Batist und Casimir-Tücher, Leinen und Baumwollen-Parchent, Pique und andere gedruckte Westen, auch Leinewand, leine Tücher und verschiedenen andern Fabrikaten, zu den billigsten Preisen.

Eine Parthie gute Limburger Käse sind zu haben, bey C. Rehage sen.,

auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Herrn Seidel gegenüber.



J. C. Zumbohm jun. aus Bielefeld,
empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markt sein wohl assortirtes Waarenlager von Leinen, Dammast und Drell, zum Fabrikenpreiß. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Couleurte Regenschirme, zu dem billigen Preise von 1 Rthlr. 12 Gr. bis zu 2 Rthlr. 8 Gr., in der kleinen Papenstraße No. 317.

Neue Meßwaaren.

Einem geehrten Publico kann ich zum nächsten Stettiner Markt, mit meinem gut sortirten Tuchwaarenlager von letzter Messe sehr billig aufwarten, vorzüglich zeichnen sich meine f. f. br. Tuche, in wollblauer, dunkelgrüner, schwarzer, melirter und überhaupt in allen modernen und geschmackvollen Farben, durch ihre Güte und Preißwürdigkeit aus. Meine geehrten Abnehmer bitte ich daher um recht zahlreichen Besuch. Mein Stand ist wieder in der Mönchenstraße vor der Thüre des Gasthauses zum grünen Baum. C. G. H. Petersson aus Stargard.

C. F. Gubitz, Kunsthändler aus Berlin,
empfiehlt auch zu diesem Markt dem werthgeschätzten Publico sein wohl sortirtes Lager von Kupferstichen, Stick-, Strick- und Tapisseriemustern, Kinderschriften, Schreib- und Zeichenbüchern, Tuschkästen, Brieftaschen u. s. w. Besonders empfiehlt er mehrere Bilder des Dr. Martin Luther. Man findet ihn bey der Roßmühle.

Mit englischer Strickbaumwolle und verschiedne Figuren von Baumwolle zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt sich zu diesen Markt.

S. Edinger aus Berlin,
auf dem Roßmarkt bei der Wasserkunst.

Der Fabrikant Fischer aus Berlin
empfiehlt einem schätzbaren Publico zu diesem Markt wiederum sein schön sortirtes Lager von Tüchern in Merino und Baumwolle in allen Größen von den höchsten bis niedrigsten Preisen. Er verspricht sich um so mehr den Besuchen würdig zu machen, da er nur billige Preise führt und nur in den ersten Acht Tagen hier seyn wird. Man findet ihn der Roßmühle gegenüber, neben der Seidenhandlung des Herrn Müller.

Wollene und baumwollene Umschlagetücher in allen Farben, mit gewürkten und gedruckten Kanten im neuesten Geschmack, auch dergleichen Bördüren verkaufen zu billigen Preisen.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin,
auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultz gegenüber.

F. Barz aus Berlin,
empfiehlt sich in diesen Wintermarkt mit den neuesten Damenputz, in seidenen und auch feinen Castorhüthen, gestickten Hauben, Kragen und schönen Kleiderbesätzen, Blumen, Perlen, Federn, Handschuhen, Bändern, ächtes Eau de Cologne, Riechwasser und Pomaden, für Damen und Herren ganze und halbe Haar-Touren und Peruquen, Flechten, Locken, Platten, wie auch Pomade und Oehle zur Erhaltung der Haare. Stehet aus in der Louisenstraße in dem Locale des Herrn Vincent, dem Hotel de Prusse gegenüber.

Ludwig Düntz junior aus Berlin,

empfiehlt sich mit einem gut assortirten Lager von baumwollenen und wollenen Strickgarnen, baumwollenen und wollenen wattirten Herren- und Damenbeinkleidern, wattirten Jacken und Unterröcken, auch wollenen und baumwollenen Herren- und Damenstrümpfen, vorzüglich schönen wollenen Nachtjacken, und andern baumwollenen Waaren, auch eine schöne Sorte Schuhfatter empfiehlt er bestens, und verspricht die reellste Bedienung. Seine Bude stehet am Roßmarkt dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultz gegenüber.

C. F. Lindt, Parasollfabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen modernen Sorten Regenschirmen in Seide und ächt roth Baumwolle mit seidenen Kanten, wie auch in ächt blau und grün, zu den billigsten Preisen. Steht aus am Roßmarkt dem Schmidt Seidelschen Hause gegenüber.

H. Fischgrafe aus Berlin

empfiehlt sich zu diesen Markt mit schwarzseidenen Enveloppenfrangen, wie auch mit allen Arten Posamentierwaaren, wie auch wollen und baumwollen Strickgarn zu den billigsten Preissen. Steht aus am Roßmarkt dem Schmidt Seidellschen Hause gegenüber.

Leinwands-Anzeige

Christian Friedrich Müller aus Reichenbach im Herzogthum Sachsen, empfiehlt sich zum erstenmal mit Bielefelder und seiner selbst fabricirten weißen Hanfleinewand, in ganzen, halben und viertel Stücken; verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist am Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Wietzlow.

J. C. Schreiber aus Greiffenhagen

empfiehlt sich gegenwärtigen Wintermarkt mit einem, auf letzter Frankfurter Messe complett sortirten Lager von extrafeinen, feinen, mittel und ordinairen Tüchern, doppelten und einfachen Calmucks, Coiting, Casimir u. s. w., unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung. Seine Bude ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber.
